

## Ansturm auf die Startup Salzburg Factory

Insgesamt 24 Start-ups haben sich für den mittlerweile sechsten Durchgang der Startup Salzburg Factory beworben. Das Inkubationsprogramm unterstützt innovative Gründer auf ihrem Weg zur Marktreife.

06.10.2021, 11:42



© WKS

14 Start-up-Teams präsentierten der Jury ihre Geschäftsmodelle.

So viele Start-ups wie noch nie haben sich für das Inkubationsprogramm beworben. Der Rekord bei den Bewerbungen zeigt zum einen, dass sich die innovativen Gründer von der Corona-Pandemie nicht unterkriegen haben lassen, zum anderen aber auch, dass die Arbeit des Startup-Salzburg-Netzwerkes, vor allem im Vorgründungsbereich, Früchte trägt.

Für innovative Gründer ist der Weg zur Marktreife und zum Erfolg oft schwieriger, weil sie mit ihren Geschäftsmodellen völlig neue Wege beschreiten. Kein Wunder also, dass das Unterstützungsangebot gut angenommen wird. „Wir fühlen uns da gut aufgehoben, weil man nicht alles alleine stemmen muss“, sagt etwa Herwig Atzlinger vom Gaming-Start-up Forbidden Folds OG. „Da wir gerade erst mit unserem Unternehmen gestartet sind, benötigen wir noch viel Mentoring und Unterstützung, um uns entsprechend weiterentwickeln zu können“, gibt Patricia Karrer von new emerging artists zu bedenken. Gemeinsam mit ihrem Geschäftspartner Paul Pollhammer will sie jungen Künstlern mit einem Investitionsportal, das auf der Blockchain-Technologie basiert, helfen, sich am Kunstmarkt zu etablieren.

## Prominent besetzte Jury hatte Qual der Wahl

Was aus einem Start-up werden kann, zeigt etwa das Beispiel der [has.to.be GmbH](https://www.has.to.be). Mitgründer Martin Klässner schlüpfte heuer in die Rolle des Jurors. Sein vor acht Jahren gegründetes Unternehmen ist mittlerweile zu einem mittelständischen Betrieb mit 140 Mitarbeitern herangewachsen und ist Marktführer bei der Verwaltungssoftware für E-Ladestationen. Das Unternehmen wurde kürzlich an einen US-Konzern verkauft. Der Verkauf ist einer der größten Exits in der österreichischen Start-up-Geschichte.



© WILDBILD

Bei der Jurysitzung (v. l.): Juror Alexander Steiner (aws), Factory-Organisator Lorenz Maschke, Juror Kambis Kohansal Vajargah (Startup Services WKÖ) und Juror Martin Klässner (has.to.be GmbH).

„So etwas wie die Factory hätten wir uns beim Start von has.to.be auch gewünscht“, meint Klässner. Für ihn ist die Investition in Start-ups äußerst wertvoll für den Standort. „Die Factory ist genau der richtige Weg, um den Start-ups den richtigen Mindset und die entsprechenden Kompetenzen zu vermitteln, und um sie bei der Skalierung von Salzburg in die große Welt hinaus zu unterstützen“, ist Klässner überzeugt.

Die ersten Schritte in diese Richtung können die zehn ausgewählten Start-ups bereits in den kommenden sechs Monaten im Inkubationsprogramm machen. „Sie erwartet eine intensive Zeit mit Coaching und Mentoring durch erfahrene Unternehmer und Manager aus der heimischen Wirtschaft, die sie bei den nächsten Entwicklungsschritten unterstützen“, betont Cheforganisator DI Lorenz Maschke vom Startup-Salzburg-Servicepoint in der WKS.

Folgende Start-ups wurden in das Programm aufgenommen:

- ecosensors GesbR (KI- Sensor für die Massenanzwendung)
- edelworks (Skitourenbindung mit dynamischer Steighilfe)
- Flat Head Studio OG (Spieleentwicklung für VR)
- flocke gmbh (Lebensmittelunternehmen für Autoimmun-Patienten)
- Forbidden Folds OG (Computerspieleentwicklung)
- heublume (Multisensorische VR Erlebnisse für Tourismusbetriebe)
- LiveVoice GmbH i.G. (Audiostreaming Cloud Technologie)
- Needit GmbH (Online-Miet-Plattform für Outdoor-Ausrüstung)
- new emerging artists (Investitionsportal für aufstrebende Künstler basierend auf Blockchain-Technologie)
- Sport Performance Systems (Sensor/Plattform/App zur automatischen Aufzeichnung und Analyse von Krafttraining)

## Das könnte Sie auch interessieren



### Betriebe und Start-ups profitieren von Vernetzung und Zusammenarbeit

Das Team von Startup Salzburg veranstaltete kürzlich erstmals einen Workshop für Unternehmer, die ihre Kenntnisse über Mentoring und Investment bei Start-ups erweitern wollten. Danach fand eine weitere Investors Lounge statt. [➤ mehr](#)



### Die Pandemie grundsätzlich stoppen

„Wenn nur irgendwie möglich: Lasst die betroffenen Betriebe am 13. Dezember wieder öffnen!“ Diesen Appell richtet WKS-Präsident Peter Buchmüller an die Politik. Er fordert weitere Maßnahmen zur Hebung der Impfquote. [➤ mehr](#)



## Appell von WKS und Unternehmen: Jetzt impfen!

Der aktuelle Lockdown verursacht neuerlich enorme Schäden für Wirtschaft und Staat. WKS und viele Unternehmen appellieren einmal mehr an Salzburgs Bevölkerung sich impfen zu lassen und so zu einer nachhaltigen Stabilisierung der Lage beizutragen. [➤ mehr](#)